

## **Angebots-, raum- und personenorientierte Nachmittagsbetreuung**

Die Integrative Lernwerkstatt Brigittenau bietet den SchülerInnen und Eltern als „Offene Volksschule“ (siehe Konzept des Stadtschulrates für Wien, 1995) die Möglichkeit, nach den 2 Vormittags-Lernzeitblöcken an einem oder mehreren Nachmittagen pro Woche in der Schule zu bleiben, zu essen und nach dem Mittagessen verschiedene Lern- und Freizeitangebote in Anspruch zu nehmen. Die Betreuung wird überwiegend von Nachmittags-LernbegleiterInnen (=BetreuerInnen) wahr genommen und organisiert, teilweise aber auch von Vormittags-LernbegleiterInnen (=LehrerInnen), z.B. im Rahmen unverbindlicher Übungen oder sog. Lernstunden. Die Tätigkeiten der SchülerInnen am Nachmittag werden grundsätzlich als gleichwertig zu den Tätigkeiten am Vormittag gesehen und anerkannt. Die im Mittagsblock sowie an den Lernstunden-, Angebots- und Ausflugstagen stattfindenden Aktivitäten sind als Bereicherung, Vertiefung und Abrundung der Arbeit am Vormittag zu sehen und werden von den Schulpartnern des Standorts gewünscht und gefördert.

### **Die 2 großen Schwerpunkte**

Für die inhaltliche und organisatorische Konzeption der Nachmittagsbetreuung gelten an der Lernwerkstatt zwei große Schwerpunkte:

- 1. Fortführung, Vertiefung und Abrundung der in den Vormittags-Lernblöcken initiierten Lern- und Arbeitsprozesse**
- 2. Möglichkeiten und Angebote zur Befriedigung elementarer Bedürfnisse der Kinder**
  - nach körperlicher Betätigung und Bewegung,
  - nach geschütztem Rückzug und ruhiger (Selbst-) Beschäftigung,
  - nach kreativer Betätigung,
  - nach vielfältigen Sozialkontakten unter MitschülerInnen (und in der Schule arbeitenden Erwachsenen),
  - nach praktischem Erkunden und Einwirken auf das soziale Umfeld außerhalb der Schule sowie
  - nach freiem und ungelenktem Spiel

### **Kooperation und Teamarbeit**

Zur Erreichung dieser Ziele ist ein Zusammenwirken von Vormittags- und NachmittagslernbegleiterInnen ebenso wichtig wie die das aktive Mitwirken der Kinder an der Ausformulierung und am Einhalten grundlegender Spielregeln sowie die inhaltliche und praktische Unterstützung dieser Arbeit durch die Eltern.

Die erfolgreiche Bewältigung dieser Zielsetzungen erfordert im Besonderen von den Nachmittags-LernbegleiterInnen sowohl die Bereitschaft zum Austausch und zur Kooperation mit den Vormittags-LernbegleiterInnen wie auch die Entwicklung eines hohen Teambewusstseins untereinander (Offenheit, Flexibilität, Verbindlichkeit, Verlässlichkeit, Austausch- und Lernbereitschaft). Die Kooperationsbereitschaft drückt sich u.a. in der fallweisen/bedarfsorientierten Teilnahme von NAM-LernbegleiterInnen an Stammgruppen-Elternabenden, in der aktiven Teilnahme von NAM-LernbegleiterInnen an Projekten und Projektwochen sowie weiters in der Teilnahme an den Gesamtteamkonferenzen aus.

### **Der elementare Zeit- und Aktivitätsraster**

Eine relativ offene und flexible Organisation der Nachmittagsbetreuung erfordert einen verbindlichen, durchschaubaren und möglichst gleich bleibenden Zeit- und Aktivitätsraster. Dies umso mehr, als beim Modell der Offenen Volksschule von einem Tag zum anderen unterschiedlich viele SchülerInnen unterschiedlich lange Zeit das Angebot der Nachmittagsbetreuung wahr nehmen. Im Lichte der nunmehr eineinhalbjährigen Erfahrungen an der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau hat sich der folgende Zeit- und Aktivitätsraster als brauchbares und notwendiges Strukturgerüst heraus gestellt:

- 1. Mittagsblock:** essen, bewegen, spielen, erholen, freie Tätigkeiten
- 2. (Nachmittags-) Lern- und Angebotsblock:**
  - ☉ **2 Lernstundentage** – gezielte und gelenkte Lernaktivitäten unter Nutzung der Material- und Raumressourcen der Stammgruppen, unter Berücksichtigung der individuellen Lernniveaus und Interessensschwerpunkte der SchülerInnen

- **2 Angebotstage** – breites Spektrum unterschiedlicher und frei wählbarer Lern-, Spiel- und Aktivitätsangebote, Ermunterung zu und Unterstützung von selbstbestimmten und selbstorganisierten Aktivitäten der Kinder
  - **1 Ausflugstag** – in die Natur, zu Ausstellungen und Vorführungen, für sportliche Aktivitäten, zur Erkundung der Schulumgebung, zur Durchführung von Projekten
3. **Spätdblock:** jausnen, Kursangebote, bewegen, spielen

**Zu Beginn des Mittagsblocks** werden die Kinder der Grundstufe 1 von ihren zuständigen BetreuerInnen in Empfang genommen. Anschließend nimmt jede/r BetreuerIn eine vom NAM-Team festgelegte raum- bzw. bereichsbezogene Aufsichtspflicht wahr, die unter Berücksichtigung der Kinderwünsche sowie unter Bedachtnahme auf die räumlichen und personellen Voraussetzungen definiert wird. Die Gestaltung einer angenehmen Essensatmosphäre ist ebenso Teil der Betreuungsaufgabe im Mittagsblock wie die bewusste Nutzung und Ausgestaltung aller anderen Verantwortungsbereiche (Kinderküche; Kellergang; Kellergarderobe; Spielplatz + Innenhof; ...). Die Integrationskinder aller Altersstufen werden je nach persönlichem Entwicklungsstand am Ende ihres Vormittagsunterrichts von der/m zuständigen BetreuerIn in den Mittagsblock geleitet.

**Während des Lern- und Angebotsblocks** übernimmt jede/r BetreuerIn (bei den Lernstunden in Absprache und Kooperation mit der/m zuständigen LehrerIn) Verantwortung für eine mit den Kindern vereinbarte Gruppe von SchülerInnen durch ein ausgewiesenes Angebot in einem dafür geeigneten Raum (auch in den Stammgruppenräumen).

**Während des Spätdblocks** gilt – analog zum Mittagsblock – eine raum- bzw. bereichsgebundene Aufsichtspflicht unter den noch diensthabenden BetreuerInnen für die noch anwesenden SchülerInnen. Im Falle eines Kurzangebotes während des Spätdblocks gelten für den/die betreffende/n BetreuerIn und die SchülerInnen die für den Lern- und Angebotsblock formulierten Regelungen.

### Vielfältige Verantwortlichkeiten und Aufsichtspflichten

Jede/r BetreuerIn hat also abwechselnd folgende Verantwortlichkeiten und Aufsichtspflichten für Kinder zu übernehmen und auszuüben:

- **Grundsätzlich:** für die Kinder einer Stammgruppe bzw. für eines oder mehrere Integrationskinder
- **Im Mittagsblock:** raum- bzw. bereichsbezogen für eine wechselnde Kinderzahl
- **Im Lernstundenblock:** raum- und gruppenbezogen für alle zur Nachmittagsbetreuung angemeldeten Kinder einer Stammgruppe sowie für Integrationskinder
- **Im Angebotsblock:** angebots- und raumbezogen für die zur Nachmittagsbetreuung angemeldeten Kinder verschiedener Stammgruppen
- **Im Spätdblock:** raum- bzw. bereichsbezogen für eine wechselnde Kinderzahl

### Integrativer Ansatz auch am Nachmittag

Entsprechend der grundlegenden Orientierung der Lernwerkstatt ist auch die Nachmittagsbetreuung grundsätzlich integrativ organisiert. Das heißt, dass jedenfalls im Mittags- und Spätdblock sowie bei gemeinsamen Aktivitäten (Ausflugstag) eine größtmögliche Einbeziehung der Integrationskinder anzustreben ist. Im Rahmen des nachmittäglichen Lern- und Angebotsblocks sind im Rahmen der Lernstunden differenzierte Angebote (was das Aktivitätsspektrum, den Raum, die LernbegleiterIn anbelangt) für Integrationskinder vorzusehen, im Rahmen der Angebotsnachmittage ist eine Mischung von sowohl gemeinsamen wie auch differenzierten Betreuungssituationen anzustreben.

### Elternarbeit und -kontakte

Der Kontakt zwischen BetreuerInnen und Eltern soll zunächst und vorrangig auf Basis der festgelegten Stammgruppenzuständigkeit bzw. (bei Integrationskindern) individuellen Verantwortlichkeit jeder Betreuerin / jedes Betreuers gehalten werden. Darüber hinaus sind das Koordinations- und Leitungsteam für den Nachmittagsbereich sowie der Direktor Ansprechstellen. Für die Information über aktuelle Angebote und Schwerpunkte sowie zur Beratung der gemeinsamen Belange der Nachmittagsbetreuung findet einmal pro Schulhalbjahr ein Elternabend statt, an dem alle Nachmittags-LernbegleiterInnen teilnehmen.

Mithilfe von Eltern ist – in Absprache mit einem/r NAM-LernbegleiterIn sowie nach Rücksprache mit dem Koordinations- und Leitungsteam – auf folgenden Ebenen wichtig, hilfreich und insbesondere in folgenden Bereichen sehr erwünscht:

- **Angebotsvorschläge**
- **Mitarbeit bei Projekten + therapeutischen Angeboten**
- **Begleitung bei Ausflügen und Ausgängen**
- **Ausgestaltung und Einrichtung der Räume im Schulhaus sowie im Innenhof und auf dem Spielplatz**
- **Einrichtung und Verwaltung von Budgets für Ausflüge, Eintritte, Jausen, Verbrauchsmaterialien und kleinere Anschaffungen zugunsten der Arbeit am Nachmittag**
- **Materialspenden**

Die NachmittagsbetreuerInnen kommen ihrer Informationspflicht gegenüber den Eltern in unterschiedlicher Weise nach:

- **Direkte, persönliche Kontakte und Gespräche** (mit einzelnen Eltern, mit StammgruppenelternvertreterInnen)
- **Teilnahme an Stammgruppen-Elternabenden**
- **Allgemeiner NAM-Elternabend (1 pro Semester)**
- **Schriftliche Informationen über die Schulzeitung „gitti“ sowie aktuelle Aushänge und Aussendungen**
- **Berichte im Schulforum und auf Elternausschusssitzungen, Kontakte mit dem Elternvereinsvorstand**

Der reale Zeitaufwand für aktive Elternarbeit soll für die NachmittagsbetreuerInnen an der Lernwerkstatt vom Dienstgeber honorierter Bestandteil der Arbeit sein.

Gegenüber dem Verein Wiener Kinder- und Jugendbetreuung fungiert von Elternseite – ebenso wie gegenüber der Schulbehörde / Stadtschulrat für Wien sowie gegenüber dem Schulerhalter / Städtische Schulverwaltung / MA 56 – der Elternvereinsvorstand oder von ihm nominierte VertreterInnen als autorisierte Ansprechstelle.

### **Anmelderegeln / Abholvereinbarungen**

Die Anmeldung zur Nachmittagsbetreuung an bestimmten Wochentagen ist für ein Semester bindend. In begründeten Ausnahmefällen (z.B. beruflich bedingter veränderter Bedarf) kann eine Änderung bzw. Abmeldung auch während des Semesters in der Direktion erfolgen. Dies muss in schriftlicher Form und unter Berücksichtigung der 2-monatigen Abrechnungszeiträume und daraus resultierenden, öffentlich bekannt gegebenen Fristen geschehen. Kurzfristige und nur vorübergehende Änderungen sind der/m verantwortlichen BetreuerIn bekannt zu geben. Die Teilnahme nur am Essen und dem Mittagsblock erfordert eine zumindest einmalige Anmeldung für die Nachmittagsbetreuung pro Woche.

Die Abholzeiten und Weggehmodalitäten müssen verbindlich und schriftlich mit der/m zuständigen BetreuerIn geregelt werden („Abholvereinbarung“). Einmalige Veränderungen (z.B. früheres Ende der Nachmittagsbetreuung wegen Arztbesuch, Geburtstagsparty o.ä.m.) werden nur bei schriftlicher bzw. persönlicher Bestätigung seitens der Eltern / Erziehungsberechtigten anerkannt. Während des Lern- und Angebotsblockes können Kinder nicht abgeholt werden bzw. nach Hause gehen, es sei denn in begründeten Ausnahmefällen bzw. nach individueller Vereinbarung.

### **Zuständigkeiten am Nachmittag**

Die Festlegung, welche/r BetreuerIn für welche Stammgruppe bzw. welche Integrationskinder zuständig und verantwortlich ist, erfolgt auf der Basis von Vorschlägen des Nachmittags-Teams und der Freizeitleiterin unter Einbeziehung des jeweiligen Stammgruppenteams durch den Direktor. Diese Festlegungen hängen auf der Stundenplantafel vor dem Konferenzzimmer schulöffentlich auf und gelten bis auf Widerruf, in der Regel aber zumindest für ein Schuljahr.

Für die Begleitung und Sicherstellung der Umsetzung des angebots-, raum- und personenorientierten Konzepts der Nachmittagsbetreuung an der Lernwerkstatt ist der Direktor in engem Zusammenwirken mit der Freizeitleitung sowie NAM-TeamkoordinatorInnen und/oder gewählten NAM-TeamvertreterInnen verantwortlich. Die genauen jeweiligen Arbeits- und Zuständigkeitsbereiche und Kompetenzen sowie die Verpflichtungen und Aufgaben jeder/s einzelnen Betreuerin/Betreuers sind in einem gesonderten Dokument (**„Aufgabenbereiche / Kompetenzen / Verantwortlichkeiten in der Nachmittagsbetreuung an der ILB“**) schriftlich festgehalten. Dieses Dokument sowie allfällige Änderungen darin werden vom Direktor vor dem Inkrafttreten der NAM-Teamkonferenz zur Beratung vorgelegt. In dieses Dokument können VertreterInnen des Elternvereinsvorstands, die gewählten StammgruppenelternvertreterInnen sowie RepräsentantInnen des Dienstgebers (Verein Wiener Kinder- und Jugendbetreuung) auf Wunsch in der Direktion jederzeit Einsicht nehmen.

## Transparente Personalpolitik

Die Anstellung und Mitarbeit von LernbegleiterInnen in der Nachmittagsbetreuung an der Integrativen Lernwerkstatt erfolgt unter Berücksichtigung mehrerer Gesichtspunkte:

- **Anerkennung der Modellbeschreibung sowie aktueller Anfügungen und Ergänzungen**
- **Bereitschaft und Fähigkeit zu flexibler und zugleich verbindlicher Teamarbeit gepaart mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Selbstdisziplin**
- **Arbeit an und Entwicklung von konstruktiven Konfliktbewältigungsstrategien**
- **Anerkennung der aktuellen Festlegungen zu Aufgabenbereichen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in der Nachmittagsbetreuung an der ILB**

Die Neuanstellung von NAM-BetreuerInnen erfolgt auf der Basis eines positiven Gesamteindrucks und entsprechender Empfehlungen des alljährlichen ILB-Hearings für interessierte LernbegleiterInnen sowie der Direktion gegenüber dem Verein Wiener Kinder- und Jugendbetreuung. Jedenfalls sollte einer Neuanstellung eine persönliche Vorstellung der/des Interessierten im NAM-Team voraus gehen, idealerweise auch eine praktische Erprobungsphase im pädagogischen und Team-Alltag.

An der ILB beschäftigte NAM-BetreuerInnen sind sowohl zur Teilnahme an kollektiven Reflexionen über die gemeinsame Arbeit in halb- bzw. ganzjährlichen Intervallen aufgefordert wie auch zu einer individuellen Bilanzierung und Schwerpunktsetzung. Diese von der Direktion zu begleitenden Rück- und Ausblicke dienen der Verbesserung der persönlichen und gemeinsamen Arbeit.

## Dokumentation und Evaluation der Arbeit

Die Reflexion, Dokumentation und Evaluation der Arbeit der Nachmittagsbetreuung ist integraler und wichtiger Bestandteil der gesamten Schulentwicklung an der Lernwerkstatt im Sinne einer lernenden Organisation. Im Besonderen haben sich nachfolgende Maßnahmen bewährt bzw. sind weiter auszubauen:

- **Laufende Reflexionen bei Teambesprechungen**
- **MitarbeiterInnen-Fragebögen**
- **Kinder- und Eltern-Fragebögen**
- **Schriftlicher Halbjahresbericht jeder Mitarbeiterin/jedes Mitarbeiters (statt Wochenberichten)**
- **Alljährliche Klausuren (ganztägiges Intensivseminar mit gemeinsamer Schwerpunktsetzung)**
- **Schulzeitungsberichte, Broschüren, Bild-, Film- und Online-Präsentationen**
- **Wissenschaftliche Begleitforschungsprojekte**

## Förderliche Rahmenbedingungen schaffen bzw. sichern

Um eine konstruktive und erfolgreiche Umsetzung des angebots-, raum- und personenorientierten Konzepts für die Nachmittagsbetreuung in der Integrativen Lernwerkstatt sowie eine harmonische Integration der Nachmittagsbetreuung in das reformpädagogisch orientierte schulische Gesamtangebot zu gewährleisten, ist die Schaffung bzw. Sicherstellung einiger essenzieller Rahmenbedingungen von großer Bedeutung:

- **Regelmäßige Teamberatungen (NAM-Konferenzen) im Abstand von 2 – 6 Wochen**
- **Regelmäßige supervisorische Begleitung des Nachmittagsteams (ca. 1x/Monat)**
- **Pädagogisch förderliche spezifizierte Arbeitsrichtlinien für NAM-BetreuerInnen** *(auf der Basis von Beratungen mit dem Dienstgeber Verein Wr. Kinder- und Jugendbetreuung, mit den SchulpartnerInnen des Standorts sowie durch beschlussmäßige Festlegungen und Absicherungen durch das Schulforum und allenfalls auch auf Einzelelernebene)*
- **Anerkennung der schriftlichen Halbjahresberichte als Ersatz für laufende Planungsunterlagen sowie Anrechnung der Teilnahme an standortbezogenen Intensivseminaren als Fortbildungsmodul**
- **Rahmenvorgaben für einen weiter gehenden schulautonomen Einsatz der Personalressourcen und einen vereinfachten, leistungsorientierten Einrechnungsmodus der Mehr- und Überstunden**
- **Zuerkennung eines offiziellen Status der NAM-LernbegleiterInnen in schulparterschaftlichen Gremien, insbesondere dem Klassen- und Schulforum** *(durch schulautonome Regelungen und Vereinbarungen, durch schulgeseztliche Änderungen)*